

1666 Juni 24./14.

A

SCHREIBEN VOM [STATTHALTER VON ZUERICH], HANS KONRAD GREBEL, AN  
[DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN],  
LANDESHPTM. [DER FREIEN AEMTER]

"Ich will verhoffen derselbe werde myn lestes<sup>1</sup> wol empfangen haben, und das ich Zun Zyten unflyssig, für entschuldiget halten, wylen ich vil Zyts nit Zue huss, dem H. Schw. hab ich geschriben, das wir mit unserm Eidtg. von Schwytz ein Conferentz angesechen, welliche hüt acht tag Zu Pfeffikken gehalten [- an dieser Tagsatzung von ZH und SZ vom 16. Juni 1666 nahm auch Hans Konrad Grebel teil -]<sup>2</sup>, und daselbst unser mit Jnen vil Jahr gehabte Seestryt [- Rechte der beiden Orte auf dem Zürichsee -]<sup>3</sup>, fr. verglichen worden, welliches mich wol erfreüwt, das durch myn weniges Zuthun, der handel Zu myner g.H. [Bürgermeister und Rat] benuegen bygelegt werden mögen.

Dissen morgen sint H. Burgermeister [Johann Heinrich] W a s e r und ich Zuo Gesandten uff die Jahrrechnung [nach Baden]<sup>4</sup> verordnet, nebent mir waren noch 3 herren in der wahl. Ich will verhoffen es werde dismalen auch an dem H. Schw. syn, und wir hiemit glegenheit haben vil mit ein anderen Zu reden [- Zurlauben wurde jedoch von Stadt und Amt Zug nicht an die Jahrrechnung entsandt -]; sonderlich solte es den H. Schw. treffen, wylen das Frantzösische geschafft [- es ging insbesondere um die umstrittenen Freikompagnien und die ausstehenden Pensionen -]<sup>5</sup>, darin der H. Schw. in lesteren Tagsatzungen [- gemeint sind die gemeineidg. Tagsatzungen von Baden vom 11. Januar<sup>6</sup> und vom 17. März 1666<sup>7</sup> -] wol gearbeitet, nach völlentz Zur Perfection, zu bringen; darzu myn g.h. uns nach nothurfft instruiert, sonderlich wylen verluten will, ob solten Zu Fryburg widerumb werbungen umb frei-Compagnien obhanden syn.

So schrybt Hr. Landtschryber [von Schwyz, Karl] B e t s c h a r t auch volgendes, von Glarus hero ist man bericht, das Hr. haubtm. [Johann Peter] Stupp [=S t o p p a], wellicher Zu Basel sich ynkhaufft haben solle, etliche Frei Compagnien geworben, und mit denselben im Marsch begriffen sye, deren theils durch unser Jurisdiction geführt werden wolten, weswegen wir umb die uffzehalten allerorten erforderliche anstalt gemacht haben.

Wann etwas an der sach, weren die H. [Landammann und Landrat] von Schwyz Zu loben, und wirt man [an der Jahrrechnung] Zu Baden sich resolvieren müssen,

was man gegen den Jenigen So wider den Badischen Schluss [vom 11. Januar 1666 bezüglich dem Verbot von Werbungen von Freikompanien]<sup>8</sup> gehandelt, vornemmen wolle, wan kein Straff und execution ervolgt, ist all unser ansehen dahin.

Gestern hab ich geholffen [den neuen] H. Landtvogt [im Thurgau, Johann Ludwig] L u s s i in synem durchreisen Zusprechen, war von H. ... Landamman [von Nidwalden,<sup>9</sup> Johann Franz] S t u l t z, [Landammann von Obwalden, Johann Peter] J m F e l d und [alt Landammann von Nidwalden, Johann Melchior] L e ü w und drei andern herren begleitet.

eben ietzt schrybt mir ein gut fründ neben anderem auch disses, on dit que le Roy [L u d w i g XIV.] n'est plus en deliberation de donner aucun argent à qui ce soit pour avoir alliance: [Otto Wilhelm?] le Comte Konismarc [=K ö n i g s m a r k] ne reçoit aucune satisfaction (unklar in welcher Funktion). On soufle dans l'oreille du Roy que les espagnols tramant une alliance avec nostre nation, et que pour assurance de vouloir observer ce qui promettent il veulent donner pour ostage la Bourgogne [gem. die Freigrafschaft]. Diss lestere ist dem ansechen nach ein discours, das erstere aber hab ich verschinen Frytag über Paryss auch schon gelessen, und wann deme also wirt unnsere satisfaction uff ein andere constellation müssen patientieren; es könnte sich aber lycht Zutragen, das man unser widerumb frohe were; In Zwüschenndt müssen wir nach unsers Standts ehren verfahren der Zyt erwarten, und alles Gott bevelen".

1) s. AH 43/101

2) s. EA VI 1, 680 (Nr. 441)

3) s. ebenda 680 a, b

4) s. ebenda 681 (Nr. 442)

5) s. ebenda 682 e

6) s. ebenda 669 e-g

7) s. ebenda 673 b

8) s. ebenda 669 e

9) Fälschlicherweise als alt Landammann bezeichnet.

Original - Ah 70, 198-201 - Seite 201 leer

[ca. 1722]

A

SCHREIBEN VOM [PFARRER VON BEINWIL IM FREIAMT], WOLFGANG KARL ANTON MUELLER, AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELBURG, ZUG

"Post humanissimam salutationem transmittio litteras ad Dominam meam Parentem [M a r i a J a k o b e a Zurlauben], quas unâ cum suis ad Eam mittere Bene-